Eichhörnchen entdecken!

Unsere wilden Nachbarn

Ihre Lebensweise, ihre Besonderheiten

Birte Alber
Carsten Cording

Eichhörnchen entdecken!

Unsere wilden Nachbarn

Für Helga und Walter

*

Birte Alber und Carsten Cording

BA|CC

tredition®

Inhalt

Vorwort 6

Allgemeines 8

> Art und Aussehen 11

> Der Lebensraum 31

> Die Behausung 37

> Das Verhalten 41

>> *Eichhörnchenwörterbuch – unvollständig* 43

> Die Körperpflege 47

> Die Ernährung 51

>> *Woraus soll Eichhörnchenfutter bestehen?* 65

>> *Was nicht ins Futter gehört* 67

>> *Wie knackt ein Eichhörnchen eine Nuss?* 68

> Die Bewegung *Klettern, Springen, Schwimmen* 73

Fortpflanzung und Entwicklung 78

> Die Paarung 81

> Das Aufwachsen der Jungtiere 87

Eichhörnchenprobleme 92

> Flöhe, Milben: Parasiten 95

> Feinde und weitere Gefährdungen 99

> Der Einfluss von Mensch und Zivilisation 103

> Eichhörnchenwaisen 107

> Verletzte Eichhörnchen 110

>> Was tun, wenn ich ein hilfloses Eichhörnchen finde? 112

> Das Problem Grauhörnchen 115

> Schäden durch Eichhörnchen 117

Begegnung mit Eichhörnchen 124

> Eichhörnchenmagie 127

> Kontakt und Kennenlernen 129

Anhang 142

> Bildnachweis, Fachliche Mitarbeit, Tipps 142

> Impressum 143

Ein wilder Besucher auf dem Balkon!

Guten Tag!

Umgegrabene Blumentöpfe, leergeräumte Futterschälchen und verstreute Nussschalen – endlich wieder Eichhörnchen!

Ein Jahr lang besuchten uns zwei rote Hörnchen täglich auf unserem Balkon und wurden fast Teil der Familie. Eine großartige Gelegenheit, noch näher an unsere wilden Nachbarn heranzukommen. Von unseren beiden Hauptakteuren – Paddi und Lu – bekamen wir einen ganz besonderen, geradezu privaten Einblick in das Leben der Eichhörnchen.

Neue, hautnahe Begegnungen und die dabei entstandenen »Ganz-nah-dran«-Fotos haben uns zu »Eichhörnchen entdecken!« angestiftet. Die sehr positive Resonanz auf »Das Eichhörnchenbuch« hat uns gezeigt, dass viele Menschen ein großes Interesse an Eichhörnchen haben.

Inzwischen sind außerdem viele neue Kontakte zu anderen Eichhörnchenfreunden entstanden. Auch von ihnen lernten wir Neues über die Hörnchen. Sabine Bergner-Rust vom Eichhörnchen Notruf e. V. verdanken wir den detaillierten Input und Fotos mit ganz besonderen Motiven zu den Kapiteln über das Aufwachsen der Jungtiere und die Aufzucht von Eichhörnchenfindelkindern.

In »Eichhörnchen entdecken!« haben wir versucht, möglichst umfassend Aspekte und Hintergründe zur Biologie der Eichhörnchen und deren Lebenssituation in der Stadt zusammenzutragen – natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Auch dieses Mal soll das entstandene Buch kein wissenschaftliches sein.

»Eichhörnchen entdecken!« stellt viele anschauliche Informationen über die Hörnchen bereit. Zahlreiche außergewöhnliche Fotos illustrieren die Texte und zeigen gleichzeitig die Magie der kleinen Puschelwesen.

An einigen Stellen haben wir Tipps eingefügt, gesammelt aus der Praxis von Eichhörnchenexperten, der Literatur und eigenen Erfahrungen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Anschauen!

Birte Alber und Carsten Cording

Allgemeines

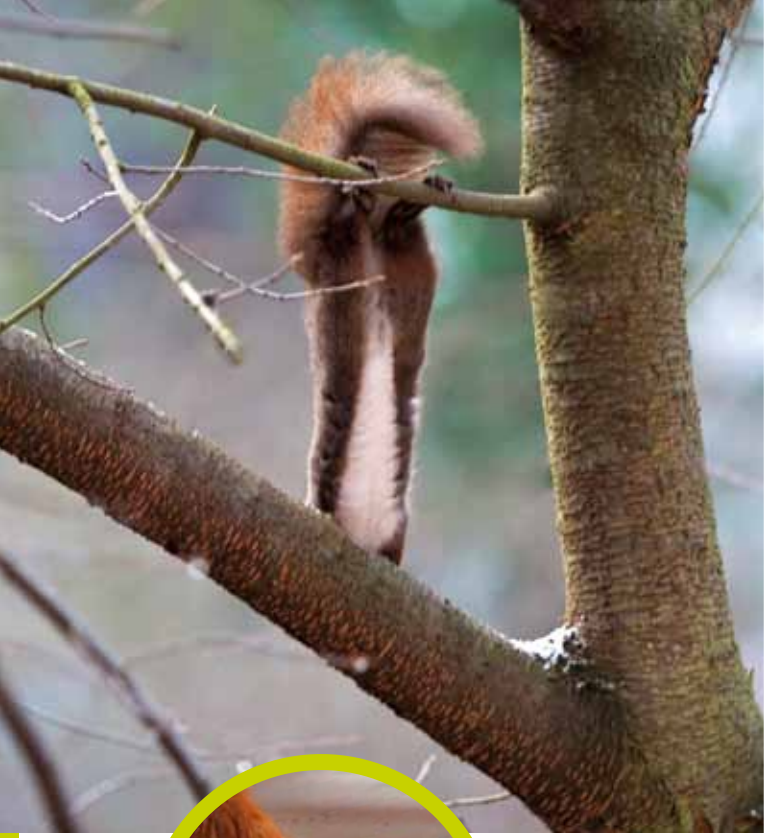
- Art und Aussehen
- Der Lebensraum
- Die Behausung
- Das Verhalten
- Die Körperpflege
- Die Ernährung
- Die Bewegung

Art und Aussehen

Eichhörnchen gehören zu den Nagetieren und bilden in der Familie der Hörnchen eine eigene Gattung – die der »Eichhörnchen«. Diese umfasst weltweit 28 Arten. In Deutschland und Mitteleuropa kommt hauptsächlich eine Art vor: das Europäische Eichhörnchen (Sciurus vulgaris) mit seinen Unterarten. Der Übersichtlichkeit halber möchten wir auf die verschiedenen Eichhörnchenarten nicht weiter eingehen und verweisen auf die Fachliteratur. Wir meinen das Europäische Eichhörnchen, wenn wir ganz allgemein von Eichhörnchen schreiben.

Eichhörnchen sind gut an ihrem Fell und dem buschigen Schwanz zu erkennen. Ein verbreiteter Irrtum ist es, dass Eichhörnchen immer ein rotes Fell haben. Die Färbungen des Eichhörnchenfells sind vielfältig und reichen von rot über braun bis hin zu schwarz. Mischfarben und Farbübergänge sind häufig. Sogar weiße Eichhörnchen kommen vor, sogenannte Albinos, bei denen durch einen Gendefekt die Haare ganz ohne Farbpigmente wachsen. Dieses Phänomen ist allerdings selten.

Eichhörnchen haben nicht immer rotes Fell. Es gibt auch braune und sogar schwarze Eichhörnchen.



Die Eichhörnchenpfoten müssen vielfältige Funktionen erfüllen und sind deswegen besonders gebaut:

Die Vorderpfoten haben vier lange Finger mit Krallen und einen sehr kurzen, verkümmerten Daumen. Beim Klettern benutzen die Hörnchen ihre Krallen, um sich in der Baumrinde einzuhaken. Weil ihre Pfoten so beweglich sind, können Eichhörnchen auch abwärts äußerst flink klettern. Zwei Finger zeigen dabei nach oben und zwei nach unten. So können die Hörnchen sich mit ihren Krallen stabil einhaken.

Die Eichhörnchenfüße haben fünf lange, mit Krallen versehene Zehen. Im Verhältnis zur Körperlänge sind die Füße riesig. Ihre Größe passt allerdings gut zu den sehr kräftigen Hinterläufen, mit denen Eichhörnchen Sprünge von fünf Metern oder mehr machen können. Eine anatomische Besonderheit von Eichhörnchenfüßen ist, dass sie als Ganzes um 180 Grad nach außen gedreht werden können, ohne dabei den Rest des Beines mitzubewegen. Das ist ein weiterer Vorteil beim Klettern und Festklammern. Angeblich bekommen Eichhörnchen Schweißfüße, wenn sie aufgeregt sind. Das konnten wir noch nicht beobachten und wissenschaftlich belegt scheint dies auch

Links: Entspannung.

Rechts: Anspannung.
Eine eindeutig angespannte Situation für das Eichhörnchen. Vorsichtig traut es sich an den verlockenden Kürbiskern heran.

Wie knackt ein Eichhörnchen eine Nuss?

Mancher Mensch, ausgerüstet mit einem Nussknacker, hat Probleme, eine Hasel- oder Walnuss zu öffnen. Wie schafft das also ein kleines Eichhörnchen?

> Eine Haselnuss wird in den Vorderpfoten so gehalten, dass die Spitze nach oben zeigt. Mit den Schneidezähnen wird ein Loch in die Nuss genagt, bis die unteren beiden hineinpassen. Das Eichhörnchen presst seine beweglichen Schneidezähne auseinander und sprengt so die Schale. Ob die Muskeln der Schneidezähne kräftig genug sind, um eine Nuss zu sprengen, bezweifeln manche Forscher. Sie vermuten, dass die Hörnchen die Zähne als Hebel benutzen, um die Schale aufzubrechen.

> Walnüsse werden stets an der Naht aufgenagt und mit den Schneidezähnen aufgehebelt.

> Die Hörnchen lernen das Nussöffnen schon im Alter von zwei Monaten. Dauert das Aufnagen bei den ersten Nüssen bis zu 15 Minuten, geht es später rasant in etwa einer halben Minute.

Eichhörnchen futtern auch gerne Obst, zum Beispiel Weintrauben.

satt zu werden. Zudem werden im Frühjahr die Eichhörnchenbabys geboren und säugende Eichhörnchenmütter haben einen deutlich gesteigerten Energiebedarf.

Auch nagen Hörnchen Rinde von Bäumen ab. Dies hat ihnen den Ruf als Baumschädling eingebracht. Sie machen die Schäden aber mehr als wett, indem sie im Herbst Samen und Nüsse als Vorräte vergraben, von denen sie einen Teil nicht wiederfinden. So tragen Eichhörnchen gleichzeitig zur Aufforstung bei. Im Sommer ist die Versorgung mit gehaltvollen Samen und Früchten besser, daher ist eine geringere Futtermenge ausreichend.

Eichhörnchenwaisen

Wenn Eichhörnchenkinder von ihrer Mutter getrennt werden, ist das lebensbedrohlich für sie, da die Jungen in den ersten Lebenswochen vollständig abhängig von ihr sind. Leider ist es gar nicht so selten, dass kleine, hilflose Eichhörnchen gefunden werden oder die Verlorengegangenen in ihrer Verzweiflung Menschen nachlaufen oder sogar hilfesuchend am Hosenbein hochklettern.

Niemals hat der ungeschützte Findling den Kobel freiwillig verlassen. Die Gründe können vielfältig sein: Stürmisches Wetter hat den Kobel zerstört, Fressfeinde sind in das Nest eingedrungen oder gar der ganze Baum, in dem der Kobel sich befand, ist umgesägt worden. Das Unglück kann auch damit begonnen haben, dass die Mutter nicht von der Futtersuche zurückgekehrt ist oder sich ein Eichhörnchenkind einfach zu weit aus dem Kobel gewagt hat. Der tatsächliche Grund ist meistens nicht zu ermitteln.

Die Finder von verwaisten kleinen Eichhörnchen wissen oft gar nicht genau, wen sie da vor sich haben: Wer ist dieses kleine rote, braune oder schwarze

Linke Seite:
Wenn Eichhörnchenbabys ihre Mutter verlieren, sind sie auf menschliche Hilfe angewiesen, um überleben zu können.

Rechte Seite:
Die Finder von verwaisten kleinen Eichhörnchen wissen oft gar nicht genau, wen sie da vor sich haben.

Junge Eichhörnchen beim Erkunden ihrer Umwelt.

(Vibrissen) im Gesicht und an den Beinen. Sie ermöglichen den noch blinden Babys schon jetzt eine räumliche Wahrnehmung. Mit den Tasthaaren nehmen die Eichhörnchen kleinste Luftbewegungen und Erschütterungen wahr: So dienen die Tasthaare zur Orientierung und als Sensor für Gefahren.

Nach knapp zwei Wochen haben die Jungtiere am ganzen Körper kurzes Fell, durch das die Haut noch hindurchschimmert. Sie fangen an, ihre Umgebung zu beschnuppern. In der dritten und vierten Woche brechen die Schneidezähne durch, es öffnen sich die Gehörgänge, die Ohrmuscheln stellen sich auf und die Kleinen können hören. Sie sind bereits ab ihrem zweiten Lebenstag in der Lage, selbst Laute von sich geben, tun dies aber nur in Notsituationen. Sie rufen dann mit einem lauten, hohen Quietschen. Jede Lautäußerung wird normalerweise vermieden, weil die Jungtiere als Nesthocker in ihren ersten Lebenswochen still und unauffällig bleiben müssen, um nicht Opfer von Beutegreifern zu werden. Aus diesem Grund sind Kobel mit Jungtieren schwer zu entdecken. Wegen des Sichtschutzes werden die Kobel bevorzugt in Fichten, Tannen oder hohen Koniferen gebaut. Die im Winter kahlen Laubbäume kommen nur in Betracht, wenn sie durch Efeu oder andere Rankpflanzen Deckung bieten. Der Kobel wird immer so angelegt, dass ihn Raubvögel nicht direkt anfliegen können. In der Nähe hat die Eichhörnchen-

Impressum

Text, Redaktion und Fotos:
© Birte Alber und Carsten Cording, Hamburg
Kontakt: mail@eichhoernchenbuch.de

Gestaltung und Satz:
Birte Alber | Illustration & Grafik

Lektorat:
Ute Maack, Hamburg

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autoren unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

ISBN: 978-3-8495-5178-0

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

Druck:
Druck- und Verlagshaus FROMM
Osnabrück

© Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage, September 2013

Alle Angaben ohne Gewähr.